

Beschlussvorlage

EGem Stadt Tangerhütte
Bürgermeister

Vorlage Nr.: BV 0266/2025

öffentlich

Amt/Geschäftszeichen: Amt für Verwaltungssteuerung	Datum: 13.05.2025
Bearbeiter: Kathleen Altmann	Wahlperiode 2024 - 2029

Beratungsfolge	Termin	Abstimmung	Ja Nein Enthaltung
Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport	02.06.2025	empfohlen	8 0 1
Haupt-, Finanz- und Vergabeausschuss	16.06.2025	empfohlen	4 1 5
Stadtrat	25.06.2025	Zurückverweisung an Bürgermeister	-----

Betreff: Grundsatzbeschluss - personelle Ressourcen in Tageseinrichtungen

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat der EGem Stadt Tangerhütte beschließt zur Stärkung der Personalsituation in den Tageseinrichtungen für Kinder sowie zur Absicherung des Betriebes der Tageseinrichtungen für Kinder einen grundsätzlich verstärkten Personalbestand von 8,33 VbE gegenüber dem bisher vorhandenen Personalschlüssel, der sich am Landesschlüssel orientiert.

Finanzielle Auswirkungen

Kosten des Vorhabens	Mittel bereits veranschlagt			Deckungsvorschlag (wenn nicht veranschlagt)
	x	Ja	Nein	
	Jahr 2025			
EUR	Produkt-Konto:			
ggf. Stellungnahme Kämmerei				

Anlagen:

Andreas Brohm
Bürgermeister

Siegel

Begründung:

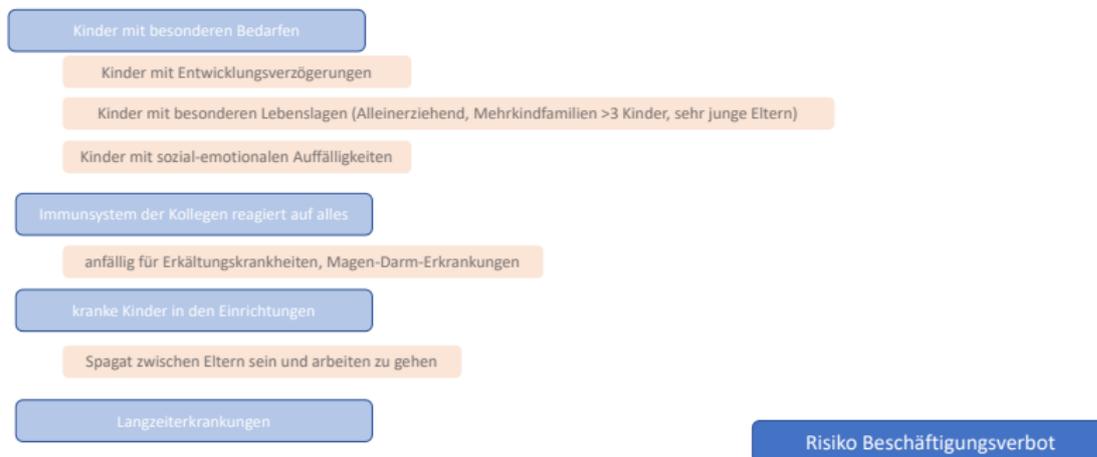
In den vergangenen Jahren wurde immer wieder berichtet, dass, nicht nur in der EGem Stadt Tangerhütte, mit hohen Krankenständen im Bereich des pädagogischen Personals in Tageseinrichtungen gekämpft wird. Der Ursachen sind vielfältig und das pädagogische Personal macht durch gezielte Aktionen im letzten Jahr auf die Situation aufmerksam.

Auch die EGem Stadt Tangerhütte beobachtet diese Situation seit Januar 2024 bereits etwas näher. Die Suche nach den Ursachen begründet sich meist auf folgende Umstände:

- einer höheren Gewaltbereitschaft der Kinder aufgrund von steigendem Medienkonsum
- einer anspruchsvolleren Elternarbeit, die von mehr Aufklärung aber auch von mehr Konfliktsituationen geprägt ist (Eltern sehen das pädagogische Personal als Dienstleister – familienersetzend, und nicht mehr als familienbegleitend)
- einem Anstieg entwicklungsverzögerter Kinder
- gesetzlich verankerter Inklusion ohne Aufwandsausgleich
- fehlende Vor- und Nachbereitungszeiten

Im Januar 2024 führten die Kita Leitungen folgende Herausforderungen an, die dem Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport am 26.02.2024 vorgestellt wurden:

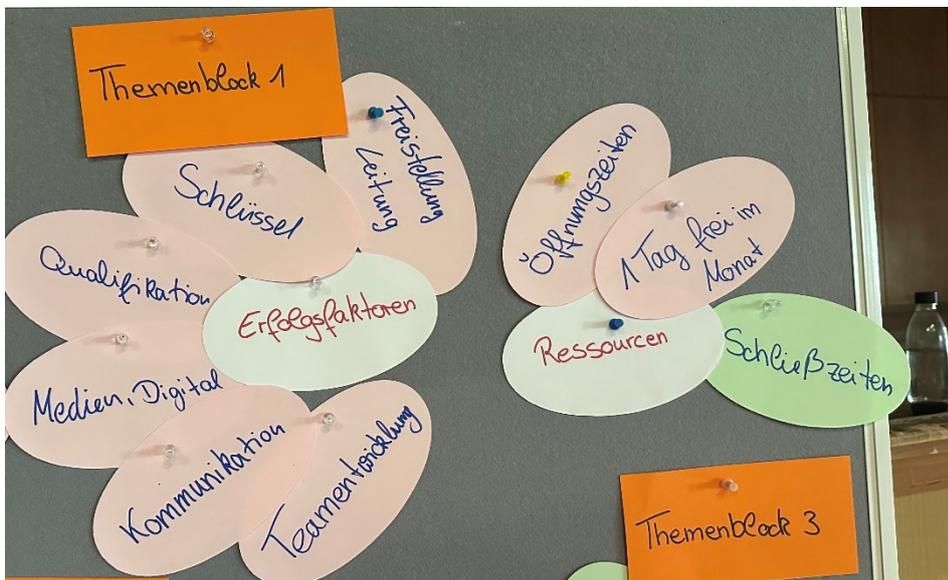
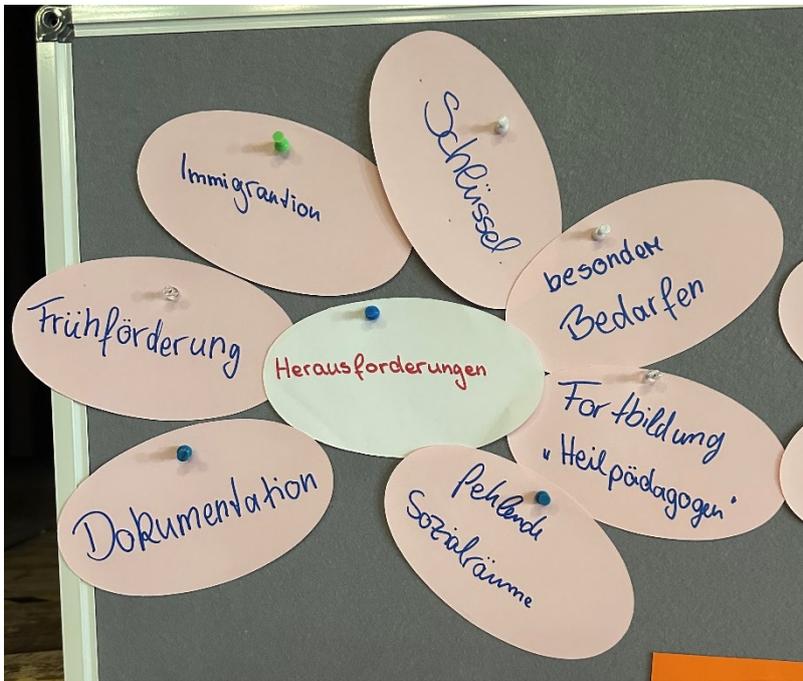
Herausforderungen der Tageseinrichtungen



Im Rahmen eines Kita-Dialoges (29.04.2025) – vorbereitend auf die Erstellung einer Konzeption zur Fortentwicklung der Tageseinrichtungen der EGem Stadt Tangerhütte – haben die Fachkräfte die Gelegenheit genutzt, hier ebenfalls auf die Situation aufmerksam zu machen.

In drei Themenblöcken wurden die Herausforderungen, Erfolgsfaktoren und Ressourcen für den Erhalt der Tageseinrichtungen, Digitalisierung und Nachhaltigkeit besprochen.

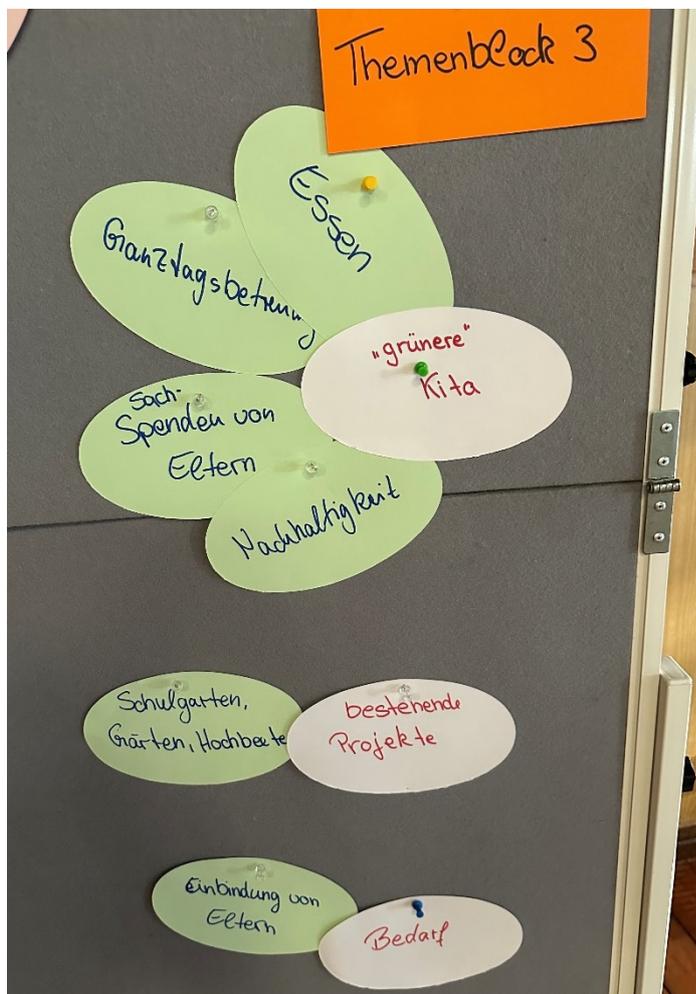
Erhalt der Tageseinrichtungen:



Digitalisierung



Nachhaltigkeit



Die aufgezeigten Problemlagen machen deutlich wie herausfordernd die Arbeit der pädagogischen Fachkräfte sich gestaltet und dass es hier dringenden Handlungsbedarf gibt. Die Vorstellungen des Landes Sachsen-Anhalt sind oftmals in der Praxis nicht durchsetzbar. Ein Beispiel soll hier aufgezeigt werden.

Wir haben eine Gruppe von 11 Kindern im Alter von 3-6 Jahren, somit zugehörig im Kindergartenbereich. Hier ist laut Landesschlüssel eine Erzieherin vorgesehen. Der Schlüssel würde jedoch nur dann stimmig sein, wenn alle Kinder zur selben Zeit in der Tageseinrichtung wären. Also bspw. von 7:00-15:00 Uhr bei einem Anspruch auf Betreuung von 8 Stunden pro Tag. In der Realität sind aber diese 11 Kinder aufgrund der Öffnungszeiten und der Bedarfe der Eltern in der Zeit von 06:00-17:00 Uhr in unterschiedlicher Stärke in der Einrichtung. Die Arbeitszeit des pädagogischen Personals wird aber auf die 8 Stunden abgestellt, die einzeln betrachtet jedes Kind in der Einrichtung ist. Personaltechnisch sind 11 Stunden abzudecken. Dies lässt sich auch nur bedingt durch Zusammenlegung von Gruppen und Kindern abmildern.

Auch der Träger der Tageseinrichtungen kann bestätigen, dass die Herausforderungen zunehmen und es Maßnahmen bedarf diesen Trends entgegenzuwirken. Aus der Sicht eines Arbeitgebers betrachtet, ist die Fürsorgepflicht für das pädagogische Personal maßgeblich, die letztlich durch physische und psychische Belastung spürbar werden.

Im Landtag von Sachsen-Anhalt ist das Thema aufgrund eines Antrages der Fraktion Die Linke thematisiert und die Mitglieder des Städte- und Gemeindebundes aufgerufen, hier entsprechend durch Stellungnahmen das Thema zu begleiten.

Im Antrag der Die Linke wird ausgeführt:

„Die Umsetzung des Bildungsprogramms, steigende Unterstützungsanfragen von Familien und die wachsenden Herausforderungen, die die Kinder mitbringen aber auch im Umgang mit den Kindern – all das erfordert mehr Zeit, mehr Einsatz und vor allem erfordert es mehr Fachkräfte. Hier in Sachsen-

Anhalt haben wir jedoch einen der schlechtesten Personalschlüssel bundesweit.

Die Personalsituation in den Kitas im Land spitzt sich nicht erst seit Kurzem zu, jedoch wird es von Tag zu Tag akuter. Schon jetzt kämpfen Einrichtungen mit erhöhten Krankenständen, Überlastung des Personals durch steigende Ausfälle, verkürzten Öffnungszeiten bis hin zu einzelnen Schließtagen. Es ist absehbar, dass Betreuungszeiten von 6:00 Uhr bis 17:00/18:00 Uhr der Vergangenheit angehören werden. Die Qualität der Kindertagesbetreuung gerade mit Blick auf frühkindliche Bildung geht sukzessive verloren.

Während der Pandemie gehörten Kita-Fachkräfte zu den systemrelevanten Berufsgruppen, jedoch ist von der Wertschätzung, die damit einhergehen müsste, bis heute kaum etwas zu spüren. Im Gegenteil. Allein schon der Personalschlüssel wird in keiner Weise den realen Erfordernissen gerecht. Die aktuelle Situation des Geburtenrückgangs könnte hier als Chance genutzt werden. Weniger Kinder setzen Fachkräfte frei. Jedoch werden diesen Fachkräften aktuell Stunden reduziert bis hin, dass bereits Personal entlassen werden musste bzw. noch Entlassungen in absehbarer Zeit erfolgen werden. Hier müssen zwingend Übergangslösungen geschaffen werden, denn zumeist müssen junge, mit Landesmitteln qualifizierte Mitarbeiter:innen gehen, die dann abwandern und perspektivisch nicht mehr zur Verfügung stehen.

So kann es unmöglich weitergehen. Die aktuelle Situation der weniger werdenden Kinder können wir als Chance nutzen und den Personalschlüssel in den Kitas zu erhöhen. Und keine der pädagogischen Fachkräfte müsste jetzt ihre Stunden reduzieren oder gar Entlassung fürchten. Gleichzeitig würde es die so lange geforderten Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Erzieher:innen mit sich bringen. Schnelles Handeln ist erforderlich, um eine wirkliche, realitätsbezogene, bedarfsgerechte und flexible Personalplanung in den Kitas zu realisieren, die allen Beteiligten Sicherheit gibt.

Es ist allerhöchste Zeit, die Forderungen der Fachkräfte ernst zu nehmen und umzusetzen. Sie haben zuletzt am 20.9.2024 auf dem Domplatz für eine Verbesserung der Rahmenbedingungen demonstriert. Ihre Situation und ihre Forderungen sollten durch die Koalition und die Landesregierung nicht ungehört bleiben. Noch besteht die Möglichkeit, das KiFöG ab 2025 mit einem Moratorium bzgl. Personal zu versehen, bevor wir viele Fachkräfte verlieren.“

Um dem pädagogischen Personal hier entsprechende Wertschätzung entgegenzubringen und der aktuell anzutreffenden Personalnot (trotz Einhaltung des Landespersonalschlüssels), verbunden mit den Folgewirkungen der Belastungen entgegenzuwirken, ist es angeraten diese Belastungsfaktoren durch zusätzliches Personal abzumildern.

Die Verwaltung empfiehlt hier folgende Aufteilung für zusätzlich verstärkenden Personals in folgendem Wochenstundenumfang:

Einrichtung	Ortschaft	krankheitsbedingter Ausfall	Mehraufwand entwicklungsverzögerter Kinder
Friedrich Fröbel	Tangerhütte	48,75	
Anne Frank	Tangerhütte	48,75	
Waldesrand	Grieben	32,5	
Sonnenkäfer	Cobbel	16,25	16,25
Unsere Dorfspatzen	Lüderitz	16,25	16,25
Haus der kleinen Racker	Bellingen	16,25	16,25
Lüderitzer Kids	Lüderitz	16,25	16,25
Hort Elbkinder	Grieben	16,25	16,25
Hort Tangerhütte	Tangerhütte	16,25	16,25
Wochenstunden VbE (Vollzeitbeschäftigteneinheiten)		227,50 5,83 VbE	97,5 2,5 VbE

Grundsätzlich sind die Einrichtungsleitungen sowie der Träger darauf bedacht, den

Personaleinsatz effizient zu planen. Die entsprechenden Auswirkungen der Maßnahme auf die Reduzierung der krankheitsbedingten Ausfälle wird nachgehalten.

Gleichzeitig werden wir das pädagogische Personal unterstützen, auf Ihre Situation aufmerksam zu machen und ggf. Anpassungen am Landespersonalschlüssel zu erreichen.